

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

3. Jahrgang, Nr. 11.

Ausgegeben am 26. November 1929.

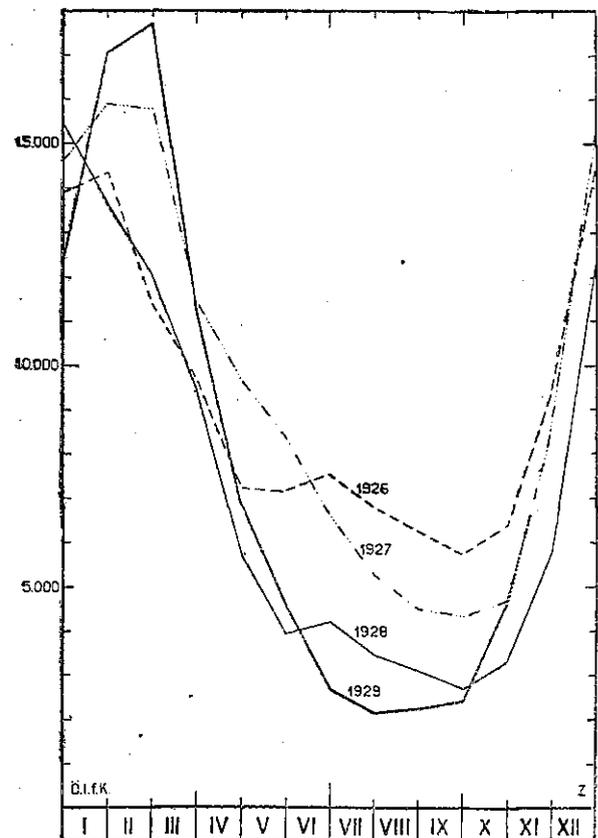
ÖSTERREICH.

Die vor einem Monat an dieser Stelle gemachte Feststellung, daß die langbefürchtete Verschärfung der Depressionstendenzen eingetreten, zugleich aber auch eine gewisse Klärung der Aussichten für die Zukunft erfolgt ist, hat sich seither nicht nur weiter bestätigt, sondern gilt nun in beiden Hinsichten noch vielmehr wie damals. Es kann zunächst kein Zweifel mehr bestehen, daß eine akute Depression eingesetzt und der gesamte Geschäftsgang gegenüber dem Frühjahr und Sommer dieses Jahres und noch mehr gegenüber dem Vorjahr einen wesentlichen Rückgang erfahren hat. Andererseits hat aber auch die auf weitere Sicht entscheidend wichtige Lage des Weltgeldmarktes eine weitere, sehr beträchtliche Entspannung erfahren, die in sukzessiven Diskontherabsetzungen der verschiedenen Notenbanken ihren Ausdruck fand und voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres eine Fortsetzung finden wird.

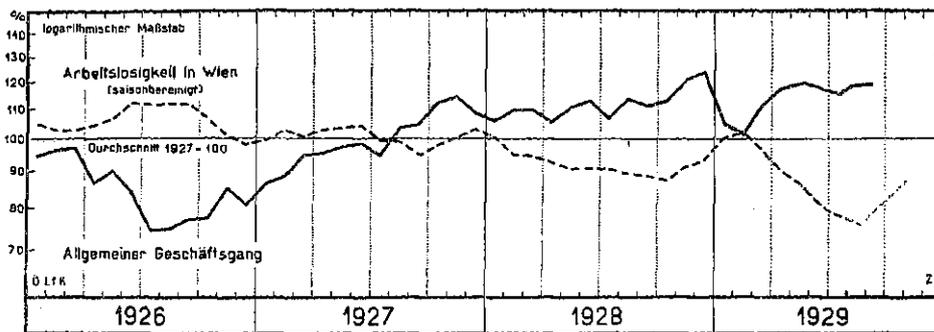
Am augenfälligsten tritt das schnelle Nachlassen des Geschäftsganges in der raschen Vermehrung der *Arbeitslosigkeit* seit Beginn des Herbstes hervor. Die Zunahme war sowohl in Wien, wie im übrigen Österreich weit stärker als saisonmäßig zu erwarten gewesen wäre und die absoluten Ziffern, die noch Mitte Oktober durchwegs niedriger gewesen waren als vor einem Jahre, hatten zu Ende des Monats die Vorjahresziffern überall überstiegen. Die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer, die für ganz Österreich am 15. September 140·5 (Wien 101·4, Österreich außerhalb Wien 193·3) erreicht hatte, und schon am 15. Oktober auf 159·8 (110·0, bzw. 210·9) gestiegen war, ist seither in der zweiten Hälfte Oktober auf 163·5 (117·2, bzw. 226·1) und bis zum 15. November auf 173·6 (122·1, bzw. 243·2) gestiegen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß auch die Zahl der nicht mehr in der Arbeitslosenziffer enthaltenen Altersrentner Ende Oktober in ganz Österreich um 10.150 und in Wien allein um 3112 größer war als vor einem Jahr, so daß die tatsächliche Vermehrung der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr weit höher veranschlagt

werden muß, als die Ziffern von 3287 für Österreich und 758 für Wien, die sich aus dem Vergleich der für Ende Oktober dieses und des Vorjahres ermittelten Ziffern der unterstützten Arbeitslosen ergeben. Es ist auch nicht mehr möglich, wie man es noch vor einigen Wochen tun konnte, die verhältnismäßig schnelle Zunahme der Arbeitslosigkeit auf die frühzeitige Beendigung der Erntearbeiten zurückzuführen, da die Zunahme in Wien das saisonmäßige Ausmaß um ungefähr gleich viel überstiegen hat wie auf dem Lande. Auch die von verschiedenen Seiten ausgesprochene Vermutung, daß diese außerordentliche Zunahme vorwiegend einem ungewöhnlich frühen Saisonschluß in der Bauindustrie zuzuschreiben sei, trifft, wie das beigegebene Schaubild zeigt, nicht zu. Die Zunahme der arbeitslosen Bauarbeiter war in

Jährliche Bewegung der Zahl der unterstützten arbeitslosen Bauarbeiter in Wien, 1926—1929.



Allgemeiner Geschäftsgang und Arbeitslosigkeit.



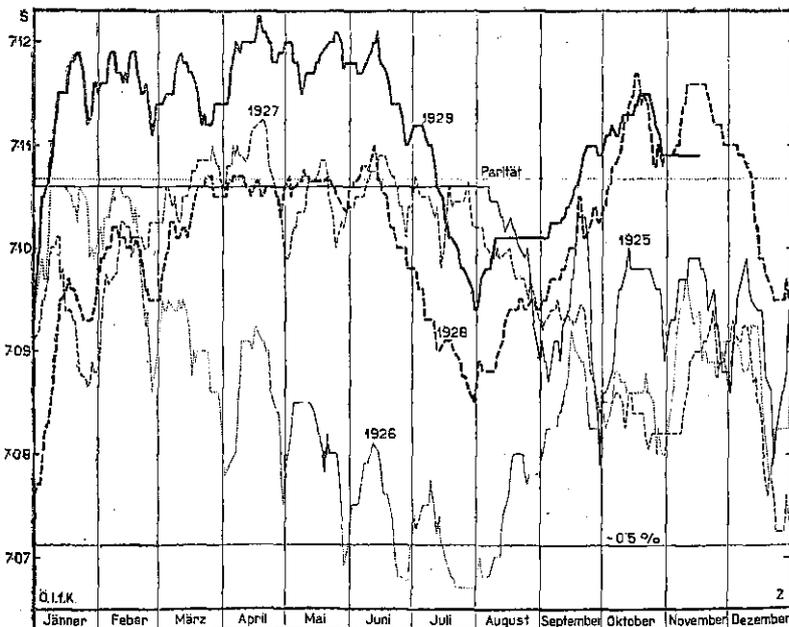
den letzten Monaten wohl etwas größer als in der gleichen Zeit der letzten Jahre, aber bei weitem nicht so groß, daß man damit die ungewöhnliche Zunahme der Gesamtarbeitslosenziffer erklären könnte. Obwohl Ziffern über die Bewegung der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Branchen für die jüngste Zeit noch nicht vorliegen, wird man doch nicht fehlgehen, wenn man die Ursache dieser starken Zunahme der Arbeitslosigkeit in erster Linie in der noch zu besprechenden jüngsten Verschlechterung der Lage der Eisen- und Metallindustrie sucht.

Auf dem *Geldmarkt* ist seit Mitte Oktober eine deutliche Beruhigung eingetreten. Das Eskompteportefeuille der Nationalbank ist zwar zu Ende dieses Monats weiter gestiegen, doch hat diese Zunahme sich völlig im saisonmäßig zu erwartenden Ausmaß gehalten. Gleichzeitig erfuhren die Devisenbestände der Nationalbank wieder eine kleine Zunahme, die durch die neuerlichen, saisonmäßig zu erwartenden Abflüsse in der ersten Novemberwoche nur teilweise wettgemacht wurden. Der Gesamtdevisenverlust während des Monats Oktober war kaum größer als vor einem Jahr. Das Deckungsverhältnis betrug demgemäß auch noch am 31. Oktober 63,4% und am 15. November 63,9%, das ist weit mehr als bei den meisten anderen europäischen Notenbanken. Auch die Kursbewegung des Schilling wies, wie an dieser Stelle ausdrücklich hervorgehoben sei, keine ungewöhnliche Bewegung auf. Der relative Höchststand der fremden Devisen und des Dollar insbesondere im Herbst ist eine saisonmäßige Erscheinung, die in den letzten Jahren häufig zu beobachten war. Das beigegebene Schaubild gibt die Bewegungen des

täglichen Durchschnittskurses des Dollar in Wien in den letzten vier Jahren wieder. Abgesehen von den daraus deutlich erkennbaren saisonmäßigen Bewegungen ist an dieser Darstellung von Interesse, daß im ganzen der Dollarkurs schon seit Beginn des vorigen Herbstes höher liegt als im Durchschnitt der vorangegangenen Zeit. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß ungefähr seit diesem Zeitpunkt der Zufluß von Dollarkrediten nachgelassen, bzw. aufgehört hat und an seine Stelle zum Teil sogar ein Abfluß von Geldern nach New York getreten ist.

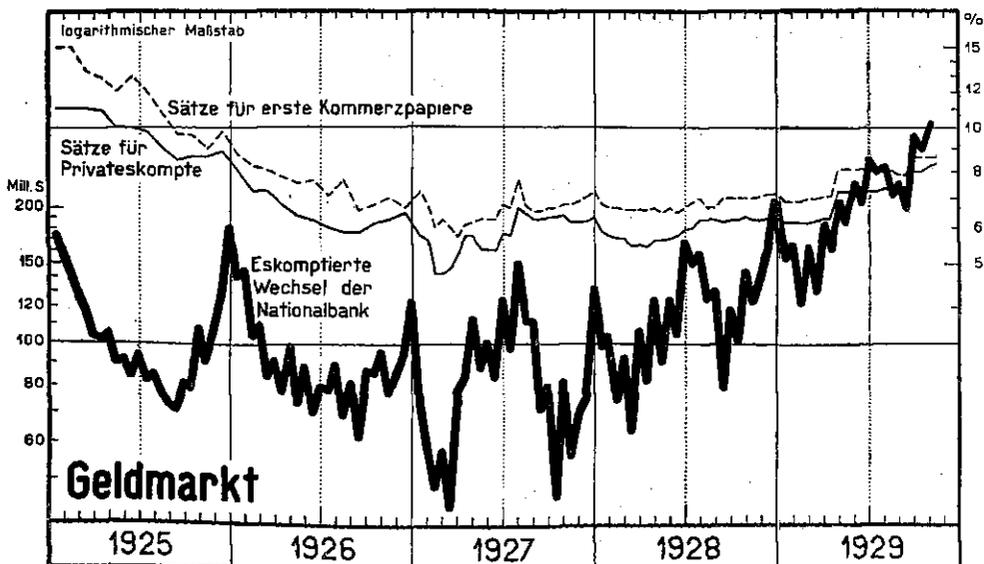
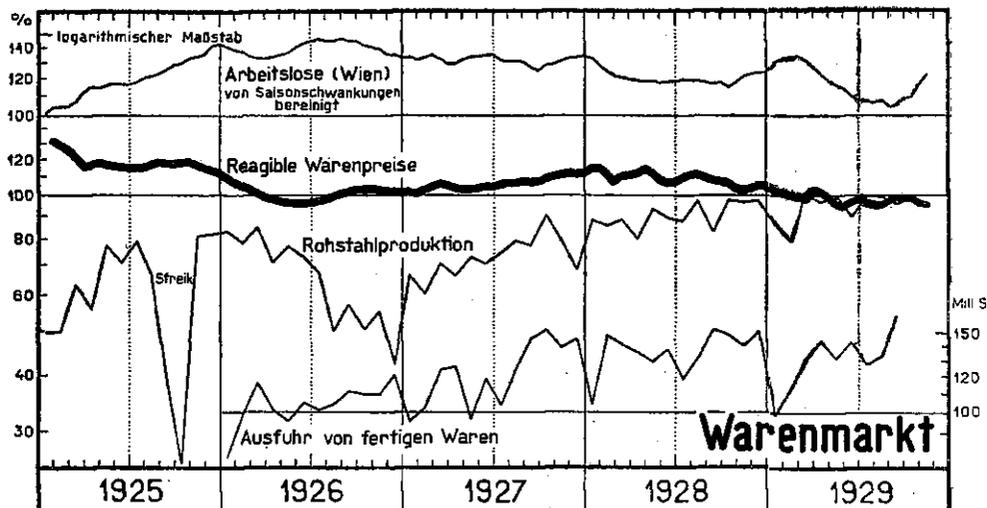
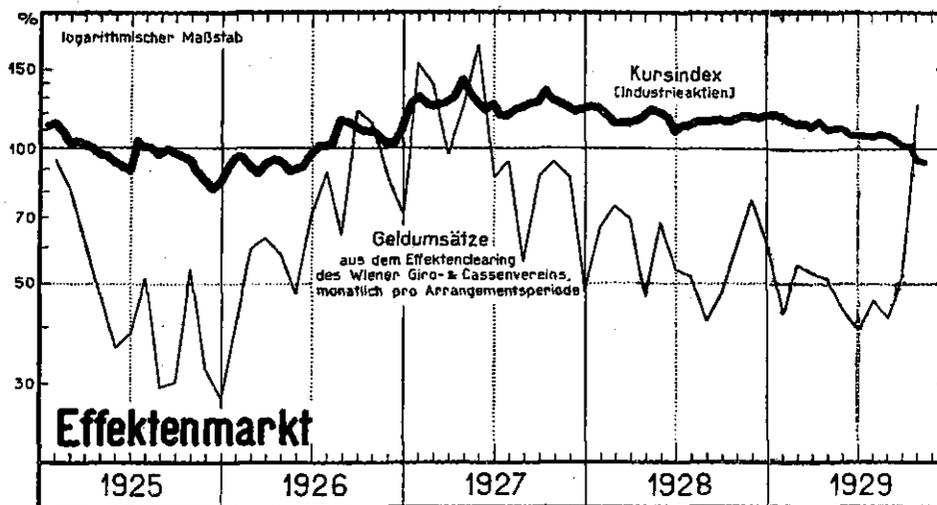
Die *Zinssätze* hielten sich noch bis Mitte November auf einem verhältnismäßig hohen Niveau.

Die Bewegung des täglichen Durchschnittskurses der Kabelzahlung New York in Wien.



Nur die Sätze im Devisenleihgeschäft gingen schon gegen Ende Oktober etwas zurück. Der Stand des Wechselportefeuilles und die immer noch angespannte politische Situation ließen es auch der

Einige typische Reihen zur Konjunkturontwicklung in Österreich.



Nationalbank bis zu dem Zeitpunkt, da dieser Bericht in Druck geht, noch nicht angezeigt erscheinen, den seit 28. September in Kraft stehenden Diskontsatz von $8\frac{1}{2}\%$ herabzusetzen. Wenn sich die Verflüssigung auf den großen Geldmärkten fortsetzt und die österreichische politische Situation neue innere Störungen unwahrscheinlich macht, dürfte wohl in allernächster Zeit eine geringe Diskontermäßigung erfolgen. Eine stärkere Herabsetzung ist aber wohl nicht vor Beginn des neuen Jahres zu erwarten.

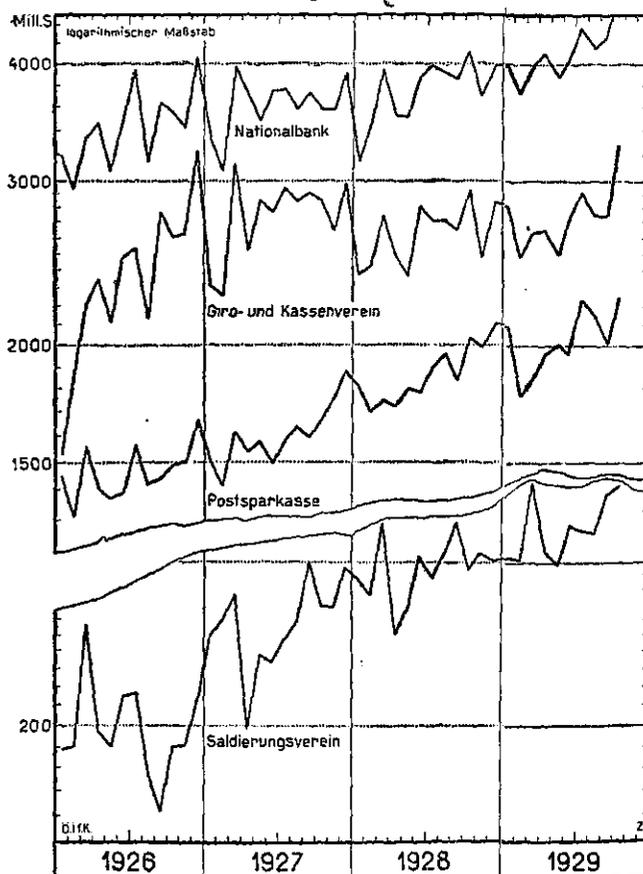
Auf der *Börse* hatten im Oktober die im Zusammenhang mit der plötzlichen Fusion der Boden-Credit-Anstalt erfolgten großen Abgaben zu einer sehr beträchtlichen Steigerung der Umsätze auf einen seit zwei Jahren nicht mehr erreichten Umfang und zu einem gleichzeitigen sehr starken Kursrückgang namentlich der Industrieaktien geführt. Die Indexziffer der Industrieaktien ist im Laufe dieses Monats von 101·7 auf 94·5 und in der ersten Hälfte November weiter auf 93·5 gefallen, die vor einem Monat neu berechnete Indexziffer der Bankaktien in der gleichen Zeit nur von 79·3 auf 78·6 und in der ersten Hälfte November auf 78·2. Für die Gesamtindexziffer ergibt sich eine Bewegung von 94·2 auf 89·2, bzw. 88·4. Wenn sich auch seit Mitte des laufenden Monats eine geringe Festigung des Marktes konstatieren ließ, läßt sich doch von einer Auswirkung der günstigeren Aussichten auf dem Geldmarkt noch nicht sprechen. In der nächsten Zeit wird man jedoch der Börsenentwicklung, die nun schon seit zwei Jahren nach abwärts gerichtet war, größere Aufmerksamkeit schenken müssen, da zunächst hier eine Belebung eintreten müßte, bevor man mit einer Erholung der gesamten Wirtschaft in näherer Frist rechnen kann. Es sei hier daran erinnert, daß auch der im Herbst 1926 begonnene Aufwärtsbewegung eine merkliche Erholung der Börse vorangegangen war und beispielsweise die Indexziffer der Industrieaktien von Ende 1925 bis Mai 1927 von 81·2 auf 121·1 und die Geldumsätze aus dem Effektenverkehr in derselben Zeit von 34·8 auf 247·5 Millionen Schilling gestiegen waren. Dieser Erholung der Börse war damals allerdings bereits durch längere Zeit eine fortschreitende Erleichterung des Geldmarktes und ein langsames Sinken der Zinssätze vorangegangen, an deren Beginn wir nun jetzt gerade erst stehen. Es sei hier auch bemerkt, daß sowohl die Indexziffer der Industrieaktien als auch die Börsenumsätze sich immer noch auf einem wesentlich höheren Niveau halten als zu Ende des Jahres 1925.

Auf den *Warenmärkten* hat sich die schon seit dem Frühjahr dieses Jahres zu beobachtende Abwärtsbewegung weiter fortgesetzt. Die Indexziffer

der reagiblen Warenpreise ist von 99·3 zu Mitte Oktober auf 96·4 zu Ende dieses Monats und auf 95·9 am 15. November gefallen. Auch die auf eine weit größere Anzahl von Preisen gegründeten Großhandelsindexziffern des Bundesamtes für Statistik sind schon im Oktober in allen Gruppen gesunken, während bis Mitte November allerdings nur in der Gruppe der Nahrungsmittel eine weitere Verminderung eintrat.

Die erst für den Monat September vorliegende Indexziffer des *allgemeinen Geschäftsganges* hielt sich zwar ziemlich auf dem Niveau der vorangegangenen Monate, die aus den einzelnen Industrien seither bekanntgewordenen Angaben lauten jedoch fast ausnahmslos ungünstiger. Besonders wichtig ist der starke Rückgang des Beschäftigungsstandes in der *Eisenindustrie*, der namentlich im Betrage der offenen Bestellungen seinen Ausdruck findet, der seit Juli von Monat zu Monat stark herabging und in dieser Zeit von 118·5 auf 74·3 im Oktober gesunken ist. Die Produktionsziffern für die einzelnen Zweige der Eisenindustrie hielten sich zwar für diesen Monat noch durchwegs auf der gleichen Höhe wie in den vorangegangenen Monaten, doch ist wohl mit einem stärkeren Rückgang in der aller-

Die Entwicklung der Giroumsätze



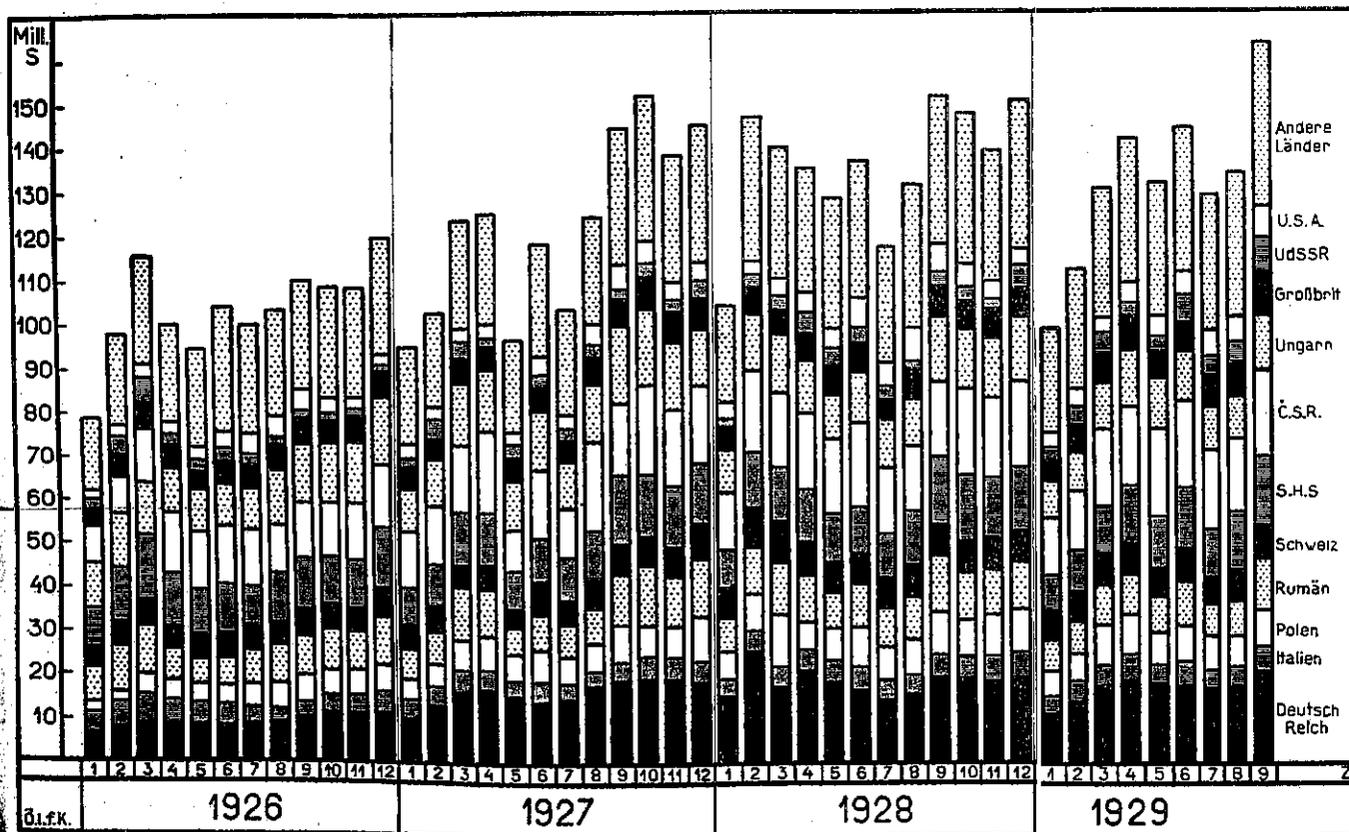
nächsten Zeit zu rechnen, wie auch die in jüngster Zeit bereits bekanntgewordenen Betriebseinschränkungen zeigen. Wenn auch Produktionsziffern nur für die Eisen- und Rohstahlerzeugung vorliegen, so zeigen doch die sonstigen Nachrichten, daß sich der Konjunkturrückgang auch auf die *eisenverarbeitende* und insbesondere die Qualitätsstahlindustrie, sowie die *Metall- und Maschinenindustrie* erstreckt. Eine Ausnahme bildet eigentlich nur die Waggonindustrie, in der größere Bestellungen einen verhältnismäßig günstigen Beschäftigungsstand bewirkten.

Verhältnismäßig gut beschäftigt ist gegenwärtig noch der *Kohlenbergbau* und auch der *Kohlenhandel*. Auch die *Eisenerzförderung* war im Oktober, trotz des Rückganges in der Eisenindustrie, noch verhältnismäßig groß und höher wie im vorangegangenen Monat. In der *Textilindustrie* hat sich die schon seit langem ungünstige Lage der Baumwollindustrie nicht wesentlich geändert, wenn auch die Baumwollspinnereien im September wieder eine kleine Produktionssteigerung gegenüber dem außerordentlich tiefen Stand der Sommermonate aufzuweisen hatten. Etwas günstiger ist der Beschäftigungsstand in der *Woll-, Strick- und Wirkwarenindustrie*, während im *Konfektionsgeschäft* sich eine Ver-

minderung der Kaufkraft des Publikums empfindlich bemerkbar macht. Die *Papier- und Pappeindustrie* hatte in den letzten Monaten sehr unter dem Wassermangel zu leiden, worauf auch der starke Rückgang der in den Tabellen angegebenen Produktionsziffern für September zurückzuführen ist. In der *Holzindustrie*, die zum Teil durch die gleichen Umstände gehemmt wurde, ist der Geschäftsgang durchwegs unbefriedigend. Dies gilt auch für die *Lederindustrie* und die *lederverarbeitende* und die *chemische Industrie*.

Keine größeren Veränderungen sind dagegen bisher in den verschiedenen Ziffern über die Entwicklung der *Umsätze* festzustellen. Die Entwicklung der Umsätze der verschiedenen *Giroinstitute* zeigt im Oktober sogar eine ungewöhnliche Zunahme, die allerdings zum Teil auf die schon erwähnten größeren Börsenumsätze und vor allem wahrscheinlich auf die größeren Abhebungen und Valutenkäufe zurückzuführen ist, die in diesem Monat erfolgten. Während diese Ziffern daher diesmal keine Schlüsse auf die Entwicklung der Geschäftstätigkeit ermöglichen, hat auch der *Güterverkehr der Bundesbahnen* im Oktober und sogar noch Anfang November verhältnismäßig

Österreichs Ausfuhr von Fertigwaren nach Bestimmungsländern.



nahme der Gruppe Nahrungsmittel und Getränke durchwegs ziemlich hohe Ziffern aufzuweisen, wobei insbesondere hervorzuheben ist, daß auch die Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten noch um einiges höher war als vor einem Jahr.

Die aus den verschiedenen Branchen vorliegenden *Kleinhandelsumsatzziffern* zeigen dagegen ein weit weniger günstiges Bild. Sie halten sich meist um oder knapp über den Ziffern für die gleiche Zeit des Vorjahres, während bei ihnen bis vor kurzem ein anhaltendes Steigen zu beobachten war. Der für den Absatz von Luxusartikeln besonders charakteristische Eingang an Punzierungsgebühren war im September und Oktober sogar beträchtlich geringer als ein Jahr früher.

Von den für Oktober schließlich noch verfügbaren Wirtschaftsziffern zeigt insbesondere die weitere Abnahme der Spareinlagen, wohl aber auch die neuerliche Zunahme der Insolvenzen noch die Auswirkungen der politischen Beunruhigung

dieses Monates. Die *Spareinlagen* (einschließlich der Scheckeinlagen) bei den monatlich berichtenden Instituten haben im Oktober um rund vierzig Millionen abgenommen, und zwar *abermals* in Wien sowohl absolut als auch prozentuell beträchtlich stärker als in den übrigen Ländern, nämlich in Wien um 3⁰/₀ und außerhalb Wiens um 2⁰/₀.

Die Zunahme der *Insolvenzen*, die übrigens nur bei den Ausgleichsverfahren auftrat, während die Zahl der neueröffneten Konkurse sich nicht wesentlich veränderte, hat die saisonmäßige Zunahme etwas überstiegen, ohne daß jedoch die Zahl der im Oktober neueröffneten Ausgleichsverfahren die durchschnittliche Höhe der letzten Zeit bedeutend überstiegen hätte. Die Zahl der beim Exekutionsgericht Wien neu eingelaufenen Exekutionsanträge hat merkwürdigerweise sowohl im Vergleich zum vorangegangenen Monat als auch im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres stark abgenommen.

Arbeitsjahre in der Metallindustrie	Giroumsätze				Außenhandel									Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr					Ausfuhr				Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Anzahl der arbeitstäglich		Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁹⁾				
					Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Gesamtzahl	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland getreten	aus dem Ausland eingeführt								
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren		Tatsächliche Anzahl ⁸⁾	Von Saisonschwankungen bereinigt ⁸⁾							1924 = 100	1924 = 100	1924 = 100	1924 = 100	1924 = 100	1924 = 100		
	Jänner 1923 = 100	Millionen Schilling				Millionen Schilling									Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer					Mill. S				
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
197	3580	1656	269	2852	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	127.1	3429	3370	64	974	2193	34.4	1927		
199	3574	1748	268	2642	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	1013	2170	32.6	1928		
199	3904	1874	294	2982	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	963	1984	30.7	1928		
197	3142	1804	287	2366	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	910	2010	29.7	Jänner		
197	3453	1694	276	2419	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	1037	1806	28.8	Febr.		
201	3949	1739	328	2736	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	31.8	März		
201	3520	1714	250	2479	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2950	96	1042	1724	28.8	April		
205	3501	1796	268	2365	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	1061	1660	29.9	Mai		
209	3870	1779	304	2801	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1967	30.4	Juni		
213	3998	1895	289	2713	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	30.0	Juli		
211	3905	1950	306	2716	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6617	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Aug.		
209	3853	1831	328	2645	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	41.0	151.2	354.4	6682	141.5	3096	3502	84	989	1996	30.1	Sept.		
209	4104	2029	293	2911	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	46.3	147.6	390.9	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Oktober		
211	3687	1998	306	2470	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5	381.3	7822	142.8	3911	3825	86	974	2371	33.7	Nov.		
211	3984	2102	302	2839	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0	44.0	150.2	367.8	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	31.2	Dez.		
213	3999	2091	329	2812	242.2	60.5	59.8	20.6	78.8	133.8	29.6	98.5	326.5	5699	127.6	2898	2721	79	794	1462	27.8	Jänner		
213	3733	1767	313	2480	236.0	47.6	51.2	23.2	94.3	155.1	39.7	112.1	288.6	5477	119.9	2510	2904	63	735	1972	24.8	Febr.		
215	3963	1853	365	2639	256.7	55.0	50.9	30.1	101.5	173.3	37.4	130.4	418.2	6224	132.5	2921	3238	66	895	2534	34.3	März		
217	4093	1966	308	2650	279.0	62.7	64.4	19.7	108.5	192.8	42.3	140.8	386.1	7186	149.1	3428	3629	89	930	2014	32.9	April		
219	3881	2003	299	2522	272.9	59.0	63.8	15.1	109.7	182.0	42.1	131.3	340.1	7141	142.7	3549	3514	78	1008	1727	30.4	Mai		
223	4034	1958	328	2757	274.1	58.9	63.1	17.4	111.5	196.6	46.1	143.7	353.9	6983	140.5	3648	3535	90	972	1848	32.0	Juni		
227	4369	2234	324	2920	258.3	52.6	56.5	18.5	102.2	181.1	47.6	128.1	426.2	6921	146.7	3422	3411	88	830	1819	35.4	Juli		
225	4130	2155	322	2766	282.7	56.2	59.5	22.0	99.4	180.5	41.2	133.4	373.0	7047	150.6	3406	3566	75	876	2067	34.9	Aug.		
	4265	2014	353	2756	291.6	59.9	63.0	24.2	112.6	209.4	38.6	162.5		6972	147.6	3383	3521	69	896	2369		Sept.		
	4764	2236	362	3271	292.2	64.4	52.8	26.1	117.7	201.8	40.4	150.7		7442*	137.8*							Oktober		

⁸⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — ⁹⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — ¹⁰⁾ Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. * Vorläufige Ziffern. — ⁹⁾ Revidierte Ziffern.

kann von dieser Seite für die allernächste Zeit noch kein fördernder Einfluß erwartet werden. Wenn also auch die Entwicklung im ganzen derart ist, daß man glücklicherweise bereits die Kräfte am Werke sieht, die schließlich die Überwindung der Depression herbeiführen werden, so darf man sich doch keiner Täuschung darüber hingeben, daß für

die nächste Zeit noch mit einer Fortdauer, vielleicht sogar mit einem Fortschreiten der Depression zu rechnen ist. Es bleibt zumindest zu befürchten, daß die bevorstehenden Wintermonate einen vergleichsweise ungünstigeren Geschäftsgang bringen werden, als die gleiche Zeit in den letzten zwei Jahren.

Nachtrag.

Die während des Druckes eingelangten Ergebnisse der *Handelsstatistik für Oktober* zeigen gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Veränderungen und somit im ganzen noch immer einen recht günstigen Stand. Namentlich übertrafen

sowohl Fertigwarenausfuhr als auch Rohstoffeinfuhr wieder die Ziffern des Vorjahres.

Ferner wurde der Diskontsatz der Nationalbank am 22. November um 1/2% auf 8% ermäßigt.

Insolvenzen ^{12a)}		Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																Zeit				
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse		Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose														
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁵⁾			Insgesamt		Metallindustrie ¹⁷⁾		Textilindustrie		Leder- u. Häuteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie ¹⁷⁾			Holzindustrie ¹⁷⁾			
			Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien		Österreich	Wien		
			Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl														
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86			
39-0	15-4	577.812	127.352	61.948	65.404	164-5	129-2	212-2	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	1927		
40-5	12-0	571.046	159.783	70.265	89.518	171-4	132-4	224-0	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	1928		
44-8	8-2	550.818	207.100	84.086	123.014	176-2	135-6	230-8	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	1929		
46-75	10-25	531.660	230.755	89.247	141.508	171-9	132-3	225-3	260.018	103.786	28.410	16.561	5524	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	Jänner		
54-50	10-0	542.795	223.964	85.332	138.632	165-2	125-5	218-7	252.272	99.967	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	Febr.		
47-60	13-8	550.638	193.449	76.335	117.114	164-6	124-9	218-0	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	März		
39-5	10-5	562.398	154.817	69.891	84.926	160-1	122-7	210-6	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	April		
43-5	11-0	575.758	130.393	63.687	66.706	156-5	120-0	205-6	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	984	5.473	3020	Mai		
38-0	11-0	650.410 ¹⁶⁾	118.737	60.757	57.980	156-7	120-2	206-0	140.931	72.859	19.093	12.619	6086	1254	1380	856	1494	883	4.865	2856	Juni		
40-25	12-75	651.475	115.211	61.187	54.024	156-1	120-0	204-9	137.045	72.719	17.859	11.768	6009	1215	1365	861	1498	911	4.663	2761	Juli		
28-0	13-5	665.074	113.851	59.878	53.973	156-9	118-4	208-8	135.609	71.295	16.814	10.818	6144	1117	1220	779	1431	837	4.481	2483	Aug.		
32-0	9-4		112.595	55.409	57.186	157-8	117-2	212-6	136.984	67.909	16.485	10.387	5928	751	979	598	1352	689	4.459	2286	Sept.		
34-25	11-25		122.557	55.440	67.117	159-1	115-6	217-8	150.180	69.224	16.757	10.169	5776	786	961	545	1330	629	4.577	2077	Okt.		
38-4	11-6		155.235	64.179	91.056	166-4	120-9	227-9	185.512	77.959	19.115	10.969	5944	901	1208	690	1411	692	5.558	2257	Nov.		
38-0	9-25		202.659	76.479	126.180	171-5	123-4	236-7	237.661	91.212	22.046	12.218	7000	1527	1520	915	1656	935	7.324	2788	Dez.		
33-8	8-8		245.606	89.264	156.342	181-9	132-3	248-9	275.405	102.878		13.845						1180		3886	Jänner		
38-75	9-75		264.148	91.687	172.461	193-2	134-8	272-2	293.365	105.923		14.206						1136		4488	Febr.		
41-75	11-5		225.035	78.081	146.954	189-7	127-8	273-6	252.318	92.658		13.852						1001		4263	März		
47-75	13-25		167.107	67.936	99.171	173-1	119-2	246-2	193.296	82.746		13.277						930		3870	April		
41-2	14-4		130.469	60.814	69.655	157-2	114-6	214-8	154.669	75.111		12.441						784		3526	Mai		
40-0	9-75		110.266	54.620	55.648	146-2	108-0	197-7	133.106	68.559		11.397						666		3268	Juni		
37-4	11-2		104.399	54.439	49.990	142-0	106-7	189-6	127.471	69.505		11.358						659		3054	Juli		
30-5	11-25		101.859	52.796	49.063	140-8	104-4	189-8	124.031	66.252		10.779						690		2559	Aug.		
33-0	9-0		104.947	51.494	53.453	147-1	108-9	198-7	130.112	65.898		10.716						747		2547	Sept.		
39-4	11-4		125.844	56.198	69.646	163-5	117-2	226-1													Okt.		

^{12a)} Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Einschließlich der Beihilfempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁵⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — ¹⁶⁾ Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfen und Lehrlinge aufgenommen. — ¹⁷⁾ Ab Jänner 1929 für Wien teilweise veränderte Erhebungsgrundlage. — * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Nationalbank	Preise			Unterstützte Arbeitslose							
	Privateskonten	Erste Kommerzbank	8%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industriefaktien	3 Bankaktien †	Gesamtindex †		Kurs des Schilling in New York	Eskomptportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte Valutarische Deckung	Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich \$	Wien \$	Österreich ohne Wien \$	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ²⁾ 1923=100		
																	Österreich	Wien	Österreich
	% p. a.				Durchschnitt 1926=100				In % der Parität	Millionen Schilling			Durchschnitt 1923=100	in Tausend Personen ¹⁾					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
1927																			
15. Okt.	6:31	6:63	6:32	7:86	134:3	103:8	124:1	100:21	46:7	941:1	718:4	109:3	120:7	61:1	59:6	163:8	129:2	210:4	
31. "	6:38	6:75	6:32	7:86	128:4	101:4	119:4	100:21	83:1	982:1	724:0	110:7	127:4	61:9	65:4	164:5	129:2	212:2	
15. Nov.	6:15	6:75	6:32	7:86	125:8	101:6	117:7	100:21	57:1	949:8	716:6	111:0	139:2	65:4	73:8	166:7	131:2	214:4	
30. "	6:15	6:88	6:32	7:86	122:8	101:5	115:7	100:21	70:6	959:8	713:2	111:5	159:8	70:3	89:5	171:4	132:4	224:0	
15. Dez.	6:19	7:00	6:32	7:86	120:8	101:5	114:4	100:21	76:7	971:7	719:7	111:0	181:1	75:3	105:8	172:2	132:8	225:2	
31. "	6:31	7:19	6:32	7:86	121:7	101:0	114:8	100:21	131:7	1044:9	737:9	111:3	207:1	84:1	123:0	176:2	135:6	230:8	
1928																			
15. Jänn.	5:88	6:75	6:32	7:86	122:9	99:7	115:1	100:21	98:8	979:5	704:3	115:4	224:1	87:3	136:8	174:9	134:0	230:1	
31. "	5:75	6:63	6:32	7:84	121:7	99:4	114:0	100:35	104:8	977:3	685:6	115:1	230:8	89:2	141:5	171:9	132:3	225:3	
15. Febr.	5:69	6:63	6:32	7:84	117:4	99:5	111:4	100:35	75:1	932:8	655:7	111:0	230:2	87:6	142:7	167:2	127:9	220:2	
29. "	5:69	6:56	6:32	7:84	113:6	99:1	108:7	100:35	93:5	961:2	692:4	106:2	224:0	85:3	138:6	165:2	125:5	218:7	
15. März	5:44	6:56	6:32	7:84	114:0	98:8	109:0	100:05	64:4	928:6	688:9	110:2	211:0	81:8	129:3	163:7	123:8	217:6	
31. "	5:50	6:56	6:32	7:84	114:0	98:2	108:7	100:03	107:1	974:9	695:6	111:6	193:4	76:3	117:1	164:6	124:9	218:0	
15. April	5:43	6:56	6:32	7:84	114:9	98:0	109:2	100:21	83:0	940:9	683:7	111:9	173:7	72:4	101:3	162:7	124:0	214:9	
30. "	5:63	6:63	6:32	7:84	117:1	98:1	110:8	100:21	124:7	985:3	690:2	115:3	154:8	69:9	84:9	160:1	122:7	210:6	
15. Mai	5:63	6:50	6:32	7:84	122:2	95:5	113:3	100:21	91:7	938:8	676:5	111:3	140:3	66:4	73:9	156:8	121:4	204:6	
31. "	5:69	6:63	6:32	7:84	119:8	94:6	111:4	100:21	126:5	931:8	685:0	107:9	130:4	63:7	66:7	156:5	120:0	205:6	
15. Juni	5:75	6:50	6:32	7:84	116:6	92:8	108:7	100:06	105:6	952:9	675:8	107:0	124:0	62:0	62:0	156:6	120:2	205:6	
30. "	5:94	6:63	6:38	7:84	113:1	92:2	106:1	100:06	167:7	1030:1	692:8	107:7	118:7	60:8	58:0	156:7	120:2	206:0	
15. Juli	6:00	6:88	6:38	7:84	112:6	91:3	105:5	100:06	151:2	1029:8	707:8	109:8	116:3	60:8	55:5	155:9	119:9	204:5	
31. "	6:25	7:00	6:45	7:84	112:5	89:6	104:8	100:06	158:6	1060:8	731:5	111:3	115:2	61:2	54:0	156:1	120:0	204:9	
15. Aug.	6:25	6:69	6:45	7:84	115:1	90:4	106:9	100:06	126:5	1040:2	743:3	111:0	115:2	61:0	54:2	156:5	119:6	206:2	
31. "	6:25	6:69	6:45	7:84	115:0	90:7	106:9	100:21	130:5	1073:7	774:4	109:0	113:9	59:9	54:0	156:9	118:4	208:8	
15. Sept.	6:19	7:00	6:45	7:84	115:6	90:4	107:2	100:21	81:2	1013:0	762:6	107:6	113:0	57:7	55:3	156:7	117:2	210:2	
30. "	6:25	7:00	6:45	7:84	116:1	90:6	107:6	100:21	119:9	1047:9	759:7	107:5	112:6	55:4	57:2	157:8	117:2	212:6	
15. Okt.	6:25	7:00	6:45	7:84	114:2	89:6	106:0	100:21	103:2	1005:7	733:5	106:4	114:2	53:9	60:4	156:0	113:9	212:9	
31. "	6:38	7:00	6:45	7:84	115:6	89:5	106:9	100:00	146:8	1053:6	738:2	102:5	122:6	55:4	67:1	159:1	115:6	217:8	
15. Nov.	6:25	7:00	6:45	7:84	117:8	89:4	108:3	100:00	124:7	1014:1	721:3	102:2	137:1	59:9	77:2	164:4	120:1	224:4	
30. "	6:25	7:00	6:45	7:84	117:6	89:2	108:1	100:06	144:8	1004:9	733:3	104:0	155:2	64:2	91:1	166:4	120:9	227:9	
15. Dez.	6:31	7:13	6:45	7:84	116:7	89:2	107:5	99:99	164:6	1076:1	742:9	105:4	178:9	69:2	109:7	169:4	122:0	233:5	
31. "	6:38	7:13	6:45	7:84	117:9	89:8	108:5	99:99	208:1	1124:8	797:4	104:8	202:7	76:5	126:2	171:5	123:4	236:7	
1929																			
15. Jänn.	6:19	6:90	6:45	7:84	118:3	90:2	108:9	99:88	155:7	1010:7	735:7	101:7	228:4	85:6	142:8	177:6	131:3	240:2	
31. "	6:19	6:90	6:45	7:84	117:8	89:0	108:1	99:88	165:2	1017:9	733:6	101:0	245:6	89:3	155:3	181:9	132:3	248:9	
15. Febr.	6:19	6:90	6:45	7:77	114:2	88:1	105:5	99:88	123:7	976:0	733:3	99:2	256:2	90:8	165:5	184:7	132:6	255:4	
28. "	6:19	7:00	6:45	7:77	113:2	87:8	104:7	99:98	163:5	1021:6	739:2	99:3	264:1	91:7	172:5	193:2	134:8	272:2	
15. März	6:25	7:00	6:45	7:73	113:3	87:5	104:7	99:98	131:2	979:1	732:9	98:9	255:1	86:9	168:2	195:8	131:6	283:0	
31. "	6:31	7:13	6:45	7:71	111:9	86:9	103:5	99:98	188:1	1037:0	735:1	102:4	225:0	78:1	147:0	189:7	127:8	273:6	
15. April	6:31	7:13	6:45	7:70	115:2	97:4	106:0	99:86	162:0	995:7	719:3	101:5	196:5	72:3	124:2	183:1	123:7	263:6	
30. "	7:25	8:00	6:45	7:77	110:9	80:3	100:7	99:86	207:3	1032:2	711:7	99:4	167:1	67:9	99:2	173:1	119:2	246:2	
15. Mai	7:25	8:00	6:45	7:80	111:5	81:2	101:4	99:86	186:6	1012:3	711:8	95:7	145:4	63:9	81:5	163:0	116:7	225:8	
31. "	7:25	8:00	6:45	7:76	111:0	79:9	100:7	99:86	225:4	1045:4	707:1	94:9	130:5	60:8	69:7	157:2	114:6	214:8	
15. Juni	7:25	8:00	6:45	7:77	108:7	79:4	98:9	100:21	204:2	1017:2	700:4	96:9	117:8	56:7	61:0	149:2	110:0	202:2	
30. "	7:25	8:00	6:45	7:77	108:2	79:7	98:7	100:21	254:9	1080:7	713:9	98:4	110:3	54:6	55:6	146:2	108:0	197:7	
15. Juli	7:25	8:00	6:45	7:77	107:0	79:8	97:9	100:21	241:7	1070:6	716:6	96:5	107:2	54:6	52:6	144:3	107:7	193:7	
31. "	7:38	8:00	6:45	7:80	106:7	79:5	97:6	100:21	246:6	1038:6	750:0	96:2	104:4	54:4	50:0	142:0	106:7	189:6	
15. Aug.	7:25	8:00	6:45	7:75	107:8	79:5	98:4	100:21	217:3	1081:8	752:5	96:2	103:8	54:7	49:0	141:0	107:3	186:4	
31. "	7:44	7:88	6:45	7:77	107:4	79:2	98:1	100:14	226:2	1120:6	782:5	97:6	101:9	52:8	49:1	140:8	104:4	189:8	
15. Sept.	7:38	7:88	6:45	7:77	105:4	79:1	95:7	100:05	197:9	1078:5	768:6	99:8	102:6	51:7	50:8	140:5	101:4	183:3	
30. "	8:00	8:63	6:45	7:77	101:7	79:2	94:2	100:00	289:2	1143:2	742:1	99:4	104:9	51:5	53:5	147:1	108:9	198:7	
15. Okt.	8:00	8:63	6:45	7:77	101:2	80:0	94:1	100:13	270:4	1100:0	716:9	99:3	111:8	52:1	52:0	159:8	110:0	210:9	
31. "	8:25	8:88	6:45	7:77	94:5	78:6	89:2	99:95	306:9	1136:5	717:9	96:4	125:8	56:2	69:6	163:5	117:2	226:1	
15. Nov.	8:25	8:88			93:5	78:2	88:4		277:1	1079:6	690:3	95:9	144:6	60:9	83:7	173:6	122:1	243:2	

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonsindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1:17	1:21	1:23	1:22	1:19	1:10	1:05	1:03	0:98	0:95	0:93	0:91
Österr. ohne Wien	1:47	1:55	1:60	1:57	1:47	1:33	1:17	1:00	0:89	0:80	0:75	0:70
									0:67	0:65	0:64	0:67
										0:92	0:91	0:88
										0:85	0:86	0:89
										0:85	0:85	0:95
										1:02	1:01	1:11

^{*} Vorläufige Ziffern. — \$ Revidierte Ziffern. — † Neu berechnet.